

IMPRESSUM:

Herausgeber: Markt Ergoldsbach

Verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Ludwig Robold

Bilder: Markt Ergoldsbach und Dominik-Brunner-Stiftung

Text: Markt Ergoldsbach

Fotos der Skulptur: Frau Simona Reithmayer, Ergoldsbach Layout und Druck: Druckservice Klanikow, Bayerbach

Dominik Brunner

* 18. Mai 1959 † 12. September 2009

Lebenslauf

PERSÖNLICHE DATEN:

Name: Dominik Florian Brunner Geburtsdatum: 18.05.1959

SCHULAUSBILDUNG:

Herbst 1965 – Sommer 1969 Volksschule Ergoldsbach/Prinkofen **Herbst 1969 – Sommer 1978** Hans-Carossa-Gymnasium Landshut

Sommer 1978 Abitur

Herbst 1978 – Winter 1979 Wehrdienst

STUDIUM:

Herbst 1979 – Herbst 1984 Jura-Studium an der Ludwig-Maximilian-Universität, München

Frühjahr 1985 1. Juristisches Staatsexamen

Frühjahr 1985 – Frühjahr 1988 Referendarsausbildung am Landgericht Landshut

Frühjahr 1988 2. Juristisches Staatsexamen

BERUFLICHER WERDEGANG:

Mai 1988 – Juli 1988 Aushilfstätigkeit als Jurist bei TÜV Bayern e. V., München

Aug. 1988 – Jan. 1989 Praktikum bei der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer und bei

der Rechtsanwaltskanzlei "Ord and Norman", San Francisco/USA

Feb. 1989 – Juli 1989 Tätigkeit als Rechts- und Personalreferent bei "Pall Deutschland

GmbH", Dreieich/Frankfurt

Aug. 1989 – Juni 1992 Tätigkeit als Rechtsanwalt bei der Kanzlei "Kraus, Seefelder und Kol-

legen", München und Leipzig, davon drei Monate tätig in der assozi-

ierten Kanzlei "Garby & Pinot de Villechenon", Paris

ab Juli 1992 Tätigkeit als Justitiar für die ERLUS AG, Neufahrn i. NB.

Juli 1994 Erteilung der Gesamtprokura bei der ERLUS AG und zusätzlich Über-

nahme der Leitung der Personalabteilung

April 2002 Bestellung zum Vorstandsmitglied der ERLUS AG, bis dato Vorstands-

mitglied der ERLUS AG für die Bereiche Recht, Personal, Finanzen,

Rechnungswesen, Beschaffung, Organisation

Die Geschehnisse vom 12. September 2009

Am 12. September 2009 wurden vier 13- bis 15-jährige Schüler von zwei 17- und einem 18-jährigen am S-Bahnhof Donnersbergerbrücke bedroht. Sie verlangten 15 Euro, ansonsten würden sie Gewalt anwenden. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, schlug einer der Jugendlichen einem Kind ins Gesicht und trat einem anderen gegen den Oberschenkel. Einer der 17-jährigen stieg dann in die S6 Richtung Tutzing, die bedrohten Schüler sowie die beiden verbliebenen Jugendlichen stiegen wenig später in einen S-Bahn-Zug der Linie S7 Richtung Wolfratshausen. Im Zug gingen die Drohungen weiter, dort schritt Dominik Brunner ein und alarmierte die Polizei. Brunner stieg zusammen mit den Schülern am S-Bahnhof Solln aus. Nach Aussage des Triebfahrzeugführers sei Brunner dann auf die beiden Angeklagten zugegangen, die den Bahnhof verlassen wollten. Demnach soll Brunner einem der Angeklagten einen Faustschlag ins Gesicht verpasst haben. Im Zuge der darauf folgenden Auseinandersetzung wurde Dominik Brunner zu Fall gebracht, die mutmaßlichen Täter schlugen und traten anschließend weiter auf den am Boden liegenden Brunner ein, dem niemand der Passanten half. Innerhalb von einer Minute fügten sie ihm laut Anklageschrift 22 schwere und schwerste Verletzungen zu. Laut Obduktionsbericht führte jedoch keiner dieser Verletzungen unmittelbar zum Tod Brunners.

Beide mutmaßlichen Täter wurden noch am Bahnhof von der Polizei gestellt, die kurz nach dem Halt der S-Bahn eintraf. Sie versuchten zwar zu flüchten, konnten aber die Bahnhofsumzäunung nicht überwinden. Brunner starb laut Obduktionsbericht wenig später im Klinikum Großhadern an einem Herzstillstand aufgrund eines vergrößerten Herzens. Die Staatsanwaltschaft kündigte eine Anklage wegen Mordes aus sonstigen niederen Beweggründen an. Gegen den dritten beteiligten 17-jährigen wurde ebenfalls ein Haftbefehl erlassen.

"Das was dem Leben Sinn verleiht, gibt auch dem Tod Sinn."

Im Gedenken an diese mutige Tat und diesen besonderen Menschen empfinden die Stifter die Pflicht, gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen und gründeten daher die "Dominik-Brunner-Stiftung". Diese Stiftung soll dazu beitragen, dass die Gesellschaft sich nicht durch Brutalität und Gewalt entmutigen lässt. Sie soll ein Zeichen setzen, dass in unserer Gesellschaft nicht Gleichgültigkeit, sondern Menschlichkeit, Nächstenliebe, Bürgersinn und Zivilcourage als zentrale Werte gestärkt werden.

Beschluss des Marktgemeinderates vom 28. Oktober 2009

Das Gebäude der zukünftigen Kinderkrippe bzw. des Schülerhorts an der Badstraße 14 erhält den Namen "Dominik-Brunner-Haus".

Beschluss des Marktgemeinderates vom 22. April 2010

Der Markt Ergoldsbach hat von den Vorschlägen zur künstlerischen Gestaltung vor dem Dominik-Brunner-Haus durch Herrn Stefan Rottmeier Kenntnis genommen.

Die Skulptur wird auf der Freifläche zwischen Parkplatz und Schülerhort an der Ostseite des Gebäudes aufgebaut. Der Unterbau soll mittels Granitsteinpflaster erfolgen. Die Höhe der Skulptur soll zwischen 2,0 m und 2,2 m liegen.

Die Kosten für die gesamte Skulptur wird auf 55.000 € zuzüglich des Unterbaus begrenzt.



Grußwort des ersten Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Investitionen in unsere Kinder sind Investitionen in unsere Zukunft.

Mit der Einweihung der Kinderkrippe und des Schülerhortes ist der Markt Ergoldsbach auf dem richtigen Weg, die Verantwortung der Gesellschaft in einer modernen Arbeitswelt wahrzunehmen. Selbstverständlich ist dies in erster Linie Aufgabe der Eltern, das war bisher so und wird auch immer so bleiben. Aber nicht nur die Eltern sind gefordert, sondern wir alle.



Denn wir haben für unseren Nachwuchs die Verpflichtung und die Verantwortung, sie zu anständigen und gesellschaftsfähigen Menschen zu erziehen.

Über die Art der Erziehung von Kindern lässt sich streiten, jedoch ist das Ziel immer dasselbe. Wir wollen unsere Kinder zu mündigen und verantwortungsvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft erziehen. Dazu gehören auch diejenigen Eigenschaften, die einen Menschen groß machen: Menschlichkeit und Nächstenliebe.

Deswegen geht die Einweihung der Kinderkrippe und des Schülerhortes einher mit der Namensgebung in Dominik-Brunner-Haus. Dieses Haus soll für die gleichen Prinzipien stehen, für die Herr Brunner am 12. September 2009 eingestanden ist: Menschlichkeit und Nächstenliebe.

Aus diesem Grund hat der Marktgemeinderat einstimmig beschlossen, nicht nur mit dem Dominik-Brunner-Haus dem couragierten Eintreten von Dominik Brunner gerecht zu werden, sondern auch eine Skulptur für Zivilcourage in Auftrag zu geben.

Diese Skulptur ist an das Eingreifen Dominik Brunners angelehnt und soll mahnen nicht wegzuschauen, sondern zu helfen, damit man für andere eintritt und den nötigen Mut aufbringen kann, Zivilcourage zu zeigen.

Für die Unterstützung zum guten Gelingen des Bauwerks und der Skulptur möchte ich mich sehr herzlich bedanken

- beim Marktgemeinderat für die gute Zusammenarbeit
- beim Freistaat Bayern für die starke finanzielle und zeitnahe Unterstützung
- bei der Regierung von Niederbayern für die hilfsbereite und zügige Beratung

beim Landratsamt Landshut, den Fachabteilungen und Frau Karin Boerboom für die gute und intensive Zusammenarbeit

• bei Herrn Stefan Rottmeier für die künstlerische Gestaltung der Skulptur der Zivilcourage zu Ehren von Herrn Dominik Brunner

• bei dem Architekturbüro Ludwig Bindhammer für die kompetente Arbeit

• bei den Planungs- und Ingenieurbüros für die sachkundigen Ausführungen

• bei den ausführenden Firmen für die erbrachten Leistungen

 bei der Leiterin des Schülerhorts, Frau Ursula Zach und Frau Margarete Oberndorfer von der Kinderkrippe für ihren engagierten Einsatz

 bei den Kindern des Schülerhorts sowie Herrn Andreas Ott und Frau Ursula Zach für die Gestaltung der Keramikwand

 beim Bauhof, dem Hausmeister und dem Reinigungspersonal für die zusätzlichen Mühen vor und während des Baubetriebes

· bei den Nachbarn für das große Verständnis

Ich wünsche den Beschäftigten beider Einrichtungen eine erfolgreiche, glückliche Hand sowie viel Freude und Ausdauer bei der Arbeit mit unserem Nachwuchs.

Den Kindern wünsche ich viel Spaß, Geborgenheit und das nötige Rüstzeug für den weiteren Lebensweg.

Ihr Ludwig Robold

Erster Bürgermeister

Rotig arhill

Grußwort

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne des Himmels, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder!



Ein herzliches Grüß Gott in unserer Kinderkrippe im Dominik-Brunner-Haus!

Sehr geehrte Festgäste, liebe Besucher!

Unsere "Kleinen" der Kinderkrippe sind nun schon seit dem 1. Februar 2010 in der neuen Einrichtung untergebracht. Größere Zimmer, mehr Spielraum stehen nun zur Verfügung und dies tut allen Kindern gut.

In erster Linie sollen sich die Kinder in unserer wunderschönen neuen Einrichtung wohlfühlen. Sie können nach Herzenslust spielen, toben, Kontakte knüpfen, gemeinsam essen, ihrem Schlafbedürfnis nachgehen und den Garten genießen.

Wir, d. h. das gesamte Krippenteam, freuen uns, Ihr Interesse an unserer Krippe geweckt zu haben.

Die Vielzahl und die Vielfalt der Kinder macht unsere Arbeit interessant und wir werden jeden Tag aufs Neue gefordert. Denn wir wissen alle, dass es das Beste ist, Kindern eine schöne Kindheit zu gewähren. Denn aus einer schönen, geborgenen Kindheit schöpft jeder Mensch Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Das Krippenteam bedankt sich bei allen die an der Entstehung dieser Einrichtung beteiligt waren und wünscht allen Besuchern einen schönen, informationsreichen "Tag der offenen Tür"!

Margarete Oberndorfer

Oblandake hagarete

Krippenleitung

Grußwort

Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden. Pearl S. Buck



Herzlich willkommen im neuen Schülerhort im Dominik-Brunner-Haus in Ergoldsbach

Sehr geehrte Festgäste, liebe Kinder!

Der 1. März 2010 war ein ganz besonderer Tag in der Entstehungsgeschichte des neuen Schülerhortes Ergoldsbach. Ein wunderschönes neues Haus wurde von den Ergoldsbacher Schulkindern, den Erzieherinnen, den Kinderpflegerinnen und der Heilerziehungspflegerin bezogen.

Ein Haus in dem gegessen, gelernt, gespielt, getröstet, gelacht und gewohnt wird.

Ein Haus voller Leben, in dem sich unsere Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.

Ein Haus in dem das pädagogische Fachpersonal sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und arbeitet.

Ein Haus in dem Kinder Annahme, Unterstützung, Zuwendung und Bildung erfahren und leben.

Ein Haus in dem unsere Kinder gestärkt, gefördert, integriert und auf das Leben, den Alltag vorbereitet werden.

Ein Haus in dem sich durch die engagierte Arbeitshaltung von unseren hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und durch ein gelingendes Miteinander von Kindern und Erwachsenen die Bildungsziele erreichen lassen.

Die Gemeinschaft mit den Kindern erfüllt uns mit großer Freude.

Ein Haus, das offen ist für alle Kinder mit ihren individuellen Lebensgeschichten.

Wir danken allen, die maßgeblich an der Entstehung und Fertigstellung dieser wunderbaren Kindertagesstätte beteiligt waren.

Ich lade Sie nun ein, den "Tag der offenen Tür" zu genießen und einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen.

Ursula Zach

es ula Roch

Qualifizierte Leitung, Sozialmanagement in Kindertagesstätten IBE

"Zivilcourage" - ein Denkmal?

(von Christoph Schaible)

Am 22. April 2010 wurde vom Gemeinderat des Marktes Ergoldsbach der Auftrag erteilt, eine Skulptur zum Thema "Zivilcourage" zu Ehren des am 12. September 2009 am S-Bahnhof Solln zu Tode gekommenen Ergoldsbachers Dominik Brunner zu erschaffen. Zudem hat sich der Gemeinderat zügig entschlossen, dieses Projekt von einem ortsansässigen Künstler realisieren zu lassen. So fiel die Wahl auf Stefan Rottmeier.

Durch intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, nach zahlreichen Zeichnungen, Gesprächen und plastischen Modellen kristallisierten sich drei wichtige Gesichtspunkte heraus:

 Keinesfalls sollte die Skulptur als reines Portrait des verstorbenen Dominik Brunner zu betrachten sein; vielmehr sollte dieses Werk die Zivilcourage an

sich verdeutlichen.

 Die Darstellung sollte zudem weitgehend figürlich sein, um menschliches Handeln auch durch menschliche Figuren darzustellen.

 Den Bezug zum Geschehen in Solln stellt die Wahl des gezeigten Augenblicks her: Der Moment, in dem sich ein Mensch entschließt, in eine Situation einzugreifen.

Basierend auf diesen Überlegungen wurden neun unterschiedliche Modelle, darunter auch ein abstrakter Entwurf, zur Wahl gestellt. Die Entscheidung des Gemeinderates fiel auf jene zweifigurige Gruppe, die sich nun vor dem Dominik-Brunner-Haus befindet.

 Die Bronzeplastik besteht – leicht überlebensgroß – aus einem Mann und einem Kind, das seitlich versetzt hinter ihm steht. Die beiden Figuren stehen nahezu ebenerdig auf einem flachen Granitsockel und zeichnen sich durch eine kantige, aus vielen Einzelflächen zusammengesetzte Oberfläche aus. Diese Flächen sind nicht geglättet, sondern weisen eine grob modellierte Struktur auf.

Selbstverständlich soll das Bildwerk an die mutige Tat Brunners erinnern, doch es geht noch einen Schritt weiter ins Allegorische. Dem Betrachter der Gruppe wird der Begriff der Zivilcourage in vier Aspekten näher gebracht, die – obwohl zeitlich hintereinander stattfindend – in einer einzigen, kraftvollen Bewegung dargestellt werden:

Der **Entschluss**, der nur Sekundenbruchteile vor dem tatsächlichen Einschreiten stattfindet, wird durch eine Vorwärtsneigung, durch die zur Schau gestellte Körperspannung und die beginnende Schrittstellung der Beine der größeren Figur hervorgehoben.

Das **Beschwichtigen** eines (unsichtbaren) Angreifers zeigt sich in der Gebärde der rechten Hand der Statue.

Das Element des **Schützens** offenbart sich in Zusammenhang mit der seitlich nach hinten versetzten kindlichen Figur, die von der linken Hand der Hauptfigur von der Gefahrensituation ferngehalten wird.

Der auffälligste Bestandteil ist aber die **Anonymität** des Helfers, die durch Gesichtslosigkeit der Figuren verdeutlicht wird. Somit hat jeder die Möglichkeit, sich selbst darin wieder zu erkennen.

"Schönheit liegt im Auge des Betrachters."

Dieser allseits bekannte Ausspruch muss hier in den Hintergrund rücken. Ein "Denkmal für Zivilcourage" ist mehr als schmückendes Beiwerk, mehr als eine reine Zierde. Dieses Ehrenmal stellt auch eine Charaktereigenschaft dar, die in jedem von uns stecken sollte. Unser Blick darf hier nicht auf der erarbeiteten Oberfläche aus Metall hängen bleiben. Vielmehr sollen wir dazu gebracht werden, in uns selbst zu blicken, um zu sehen, ob wir im Inneren "schön" sind.

Jeder Betrachter soll erfahren, dass moralisches Handeln keine personenspezifische Tat, sondern eine Möglichkeit in uns allen ist, dort einzuschreiten, wo andere in Not geraten. Er soll sich in die Tat hineinfühlen können, sich – wenn auch nur für einen kurzen Moment – emotional auf diese schreckliche, aber für unsere Gesellschaft doch fast alltägliche Situation einlassen können. Das so erfahrene Gefühl soll dem Betrachter in Erinnerung bleiben, so dass unsere Gesellschaft den richtigen Blick nicht verliert.

Stefan Rottmeier wollte also nicht nur ein Denkmal hervorbringen, so wie wir es kennen: Anmutig, ästhetisch, lange Zeit bestehend – er möchte eher ein "Denk mal!" in unseren Köpfen erzeugen.

So erinnert der Künstler an die Dinge, die jeden von uns groß machen: Menschlichkeit und Zivilcourage.

Grußwort des Architekturbüros Bindhammer aus Bayerbach b. Ergoldsbach

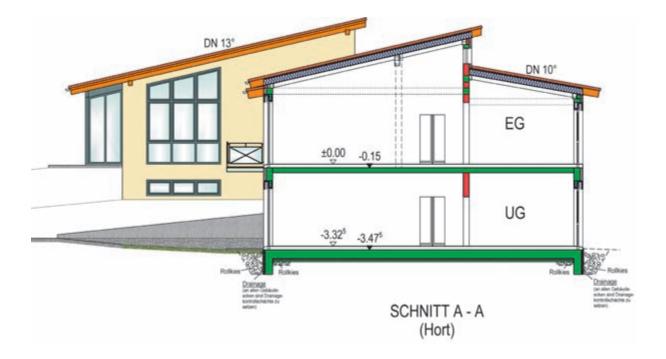
Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Sicht der Planer dürfen wir Ihnen einige Erläuterungen zum "Dominik-Brunner-Haus mit Kinderkrippe und Kinderhort" geben.



GRUNDLAGEN:

- Im Jahr 2007 besuchten in Deutschland ca. 7 % der Kinder unter 3 Jahren eine Kinderbetreuungseinrichtung.
- Ab dem Jahr 2013 besteht für Kinder ab dem 1. Jahr ein Rechtsanpruch auf einen Platz in einer Kinderbetreuungseinrichtung.
- Die Errichtung von Kinderkrippen wird nach dem Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013 stark bezuschusst.
- Die Errichtung von Kinderhorten wird nach Art. 10 FAG (Finanzausgleichsgesetz) gefördert.



BAUGRUNDSTÜCK:

Der Markt Ergoldsbach verfügt über ein ausreichend großes Grundstück, das nördlich der Grund- und Hauptschule an das Schulgrundstück anschließt.

Die Lage dieses Grundstückes bietet folgende Vorteile:

- · Mitbenutzung bestehender Einrichtungen: Heizung, Parkplatz, Außenanlagen
- · Gemeinsame Wartung und Raumpflege
- Eltern können mit einer Anlaufstation Kinder zu den verschiedenen Einrichtungen bringen und wieder abholen.
- Die Kinder bleiben trotz des Wechsels zwischen den verschiedenen Einrichtungen in ihrer vertrauten Umgebung.

GESTALTUNG DES GEBÄUDES:

Die notwendige Größe des Baukörpers und das schmale zur Verfügung stehende Grundstück mit Gefälle ergeben einen langgestreckten teils ein- und teils zweigeschossigen Baukörper. Die Längenwirkung des Gebäudes wird durch einen Gebäudeversatz gebrochen der zugleich die Grundstücksausnutzung bezüglich der notwendigen Abstandsflächen optimiert.

• Das Gebäude soll sich zwischen dem bestehenden Schulgebäude und der anliegenden Wohnbebauung einfügen und einen der Entstehungszeit entsprechenden Baustil haben. Hierzu wurde ein schlanker Baukörper mit Pultdächern und großen Fensterflächen in den Haupträumen gewählt.

RÄUMLICHE PLANUNG:

• Zwischen den Haupträumen des Kinderhorts und der Kinderkrippe liegt das gemeinsame, sehr helle, zweigeschossige Treppenhaus mit behindertengerechter Aufzugsanlage.

Im östlichen zweigeschossigen Gebäudeteil befindet sich der dreigruppige Kinderhort. Im Untergeschoss sind Küche und Essraum sowie ein Gruppenhauptraum mit Gruppennebenraum, ein Intensivraum und Toilettenanlagen untergebracht. Alle Haupträume haben bis zum Boden reichende Fenster, die eine gute Blickbeziehung und den Zugang für die Kinder nach außen ermöglichen. Die genannten Räume sind zur Lärmdämmung mit einer Akustik-Holzdecke versehen. Im Obergeschoss sind zwei Gruppenhaupträume mit Nebenräumen sowie Räume für Leitung, Personal und Toilettenanlagen untergebracht. Der Balkon und die Außentreppenanlage dienen als Fluchtweg und als Verbindung zu den Außenanlagen. Den oberen räumlichen Abschluss bildet ein Holz-Sichtdachstuhl als Dachdecke.

Die viergruppige Kinderkrippe befindet sich auf einer Ebene im westlichen Gebäudeteil. Die Kinderkrippe ist über das gemeinsame Treppenhaus und zusätzlich über einen behindertengerechten Eingang direkt erreichbar. Auf der Südseite sind die vier Gruppenräume, zwei Gruppennebenräume und der Kinderwagenraum angebracht. Den Gruppenräumen sind großzügige Terrassen vorgelagert. Alle Gruppenräume haben bis zum Boden reichende Fenster, mit einer guten Blickbeziehung nach außen, – was besonders für die kleinen Kinder sehr wichtig ist und einen direkten Zugang nach außen ermöglicht. Auf der Nordseite sind die Ruheräume, Sanitär- und Toilettenräume, Personalraum, Elternwartebereich, Garderobe und Leitungszimmer angeordnet. Den oberen räumlichen Abschluss bildet ebenfalls ein Holz-Sichtdachstuhl als Dachdecke.

Aus der topographischen Situation hat sich ergeben, dass unter der Kinderkrippe neben dem notwendigen Technik- und Lagerraum noch ein gemeinsam nutzbarer Mehrzweckraum und ein Garderobenraum sowie ein Werkraum für den Kinderhort errichtet werden konnten.

Alle Haupträume in Kinderkrippe und Kinderhort haben großzügige Fensterflächen mit elektrisch betriebenen Außenjalousien mit regulierbarem Lichteinlass, welche gute klimatische Verhältnisse gewähren.

GEBÄUDEKONSTRUKTION:

Das Gebäude ist ein Massivbau mit Holz-Sichtdachstuhl als Dachdecke.

GEBÄUDETECHNIK:

Die Heizungsanlage wurde an die bestehende Wärmeerzeugungsanlage der Schule angeschlossen. Dies gewährt, dass Schule und Kinderkrippe/Kinderhaus mit einer Energiequelle versorgt werden können. Die sonstigen Ver- und Entsorgungseinrichtungen wurden separat angeschlossen.

AUSSENANLAGEN:

Südlich und westlich der Kinderkrippe ist der Außenspielbereich gegen Zugriffe eingezäunt. Weiter westlich liegt noch eine offene freie Grünfläche die nach Bedarf genutzt werden kann.

Im Osten des Grundstücks wurden ein PKW-Parkplatz mit 20 Stellplätzen und ein Stellplatzbereich für Fahrräder errichtet.

Zwischen der Parkplatzanlage und dem Gebäude liegt eine Grünfläche, die als Freifläche dem Kinderhort zugeordnet ist.

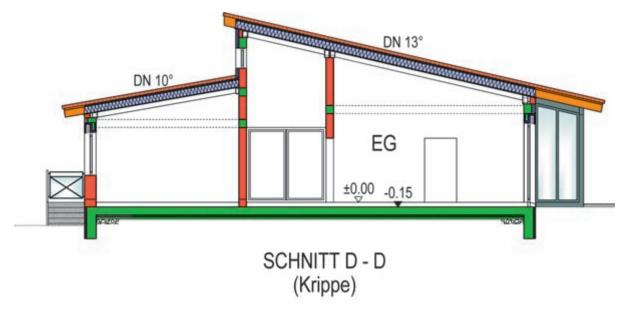
DOMINIK-BRUNNER-HAUS:

In der Grünfläche zwischen dem Parkplatz und dem Gebäude ist an exponierter Stelle, gleichsam schützend vor dem Kinderhaus, das "Dominik-Brunner-Denkmal" angebracht.

Auf den Gebäudeeingang verweist der Schriftzug DOMINIK-BRUNNER-HAUS in einer Keramikplatte der Fa. Girnghuber, welche in einem Sichtbetonbauteil angebracht ist.







KOSTEN:

Die Gesamtkosten belaufen sich gem. den Förderpauschalen der Regierung v. NB. auf 2.457.313 €. Die Maßnahme ist weitgehend, aber noch nicht komplett abgerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man sagen, dass die geplanten Kosten sicher nicht überschritten werden.

DANK:

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns sehr herzlich bei Herrn Bürgermeister Robold und beim Marktgemeinderat Ergoldsbach. Ebenfalls sehr herzlich bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister a. D. Diener und beim Marktgemeinderat der vorhergehenden Wahlperiode für die Auftragserteilung.

Danken dürfen wir auch der Verwaltung, Bauhof und dem Reinigungspersonal für die jederzeit hilfsbereite Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt den Leiterinnen von Kinderkrippe und Kinderhort, Frau Oberndorfer und Frau Zach, für die ständige gute Zusammenarbeit.

Allen am Bau beteiligten Ingenieurbüros und Firmen danken wir für ihre gute Zusammenarbeit und Zuverlässigkeit.

Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Bindhammer

Dipl.-Ing. (FH) Florian Bindhammer





NUTZFLÄCHE KINDERKRIPPE: 560,61 m²

NUTZFLÄCHE KINDERHORT: 562,87 m²

GESCHÄTZTE GESAMTKOSTEN:

gem. Kostenpauschalen der Regierung v. NB.

für Bauwerk, Baunebenkosten und Ausstattung: 2.457.313,− €

FINANZIERUNGSPLAN:

Zuschuss für Kinderkrippe: 1.072.400, - ∈ Zuschuss für Kinderhort: 372.424, - ∈ Markt Ergoldsbach: 1.012.489, - ∈

UMBAUTER RAUM: 6.283 m³

KAPAZITÄT:

Kinderkrippe: 48 Betreuungsplätze Kinderhort: 70 Betreuungsplätze

BAUZEIT:

Baubeginn: 06.04.2009

Inbetriebnahme: Kinderkrippe: 01.02.2010

Kinderhort: 01.03.2010

Am Bau beteiligte Ingenieurbüros und Firmen

Planung und Bauleitung: Architekturbüro Ludwig Bindhammer

Kapellenberg 18, 84092 Bayerbach b. Erg.

Statische Berechnung: Ingenierbüro Robert Rengstl

Langenhettenbach 515, 84061 Ergoldsbach

Brandschutzkonzept: Dipl.-Ing. (FH) Rupert Stinglwagner

Bergweg 6, 84130 Dingolfing

Projektierung der Haustechnik: Peter Beck, Planungsbüro für Haustechnik

Emil-Nolde-Weg 1, 84085 Langquaid

Baumeisterarbeiten: Alfred Reiter GmbH

Salvatorbergstraße 2, 84048 Mainburg

Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten: Zimmerei Fuchs

Bayerbacher Str. 17, 84061 Ergoldsbach

Spenglerarbeiten: Fa. Simbürger Metallbau

Landshuter Str. 10, 84061 Ergoldsbach

Elektroinstallation: Reng Gebäudetechnik GmbH & Co. KG

Schäfflerstr. 4, 93309 Kehlheim

Fenster und Beschattung: Firma Holz Merk e. K.

Industriestr. 1, 84061 Ergoldsbach

Sanitärinstallation: Zeislmeier Heizungsbau

Alte Schulstr. 7, 84085 Langquaid

Heizungsinstallation: Zeislmeier Heizungsbau

Alte Schulstr. 7, 84085 Langquaid

Innen- und Außenputzarbeiten: Fa. Ademaj

Seefeldstr. 5A, 84069 Schierling

Metallbauarbeiten: Manufaktur Soller GmbH

Lindenweg 3, 84061 Ergoldsbach

Trockenbauarbeiten: MATZ Raumakustik Holztechnik GmbH

Tiefbrunn, Pfatterstr. 11, 93098 Mintraching

Malerarbeiten: Fa. Malerbetrieb Costa

Rosemeyerstr. 31, 84061 Ergoldsbach

Fliesen- und Plattenarbeiten: Fa. Bichlmayer

Gewerbestr. 20, 84098 Hohenthann

Bodenbelagsarbeiten: Raumausstatter Th. Schiekofer

Hauptstr. 74, 84061 Ergoldsbach

Brandschutztüren: Henkels Metallbau GmbH

Industriestr. 1, 84030 Ergolding

Innentüren: Firma Holz Merk e. K.

Industriestr. 1, 84061 Ergoldsbach

Mobile Trennwand: Franz Nüsing GmbH & Co. KG

Postfach 5723, 48031 Münster

Industrieküche: Röhrl + Keil GmbH

Eduard-Stanglmeier-Str. 18, 94447 Plattling

Lüftungsanlage (Küche) Anton Schaible

Rennweg 140, 93309 Kelheim / Do.

Schreinerarbeiten: Möbel Riederer

Hauptstr. 57, 84061 Ergoldsbach

Möblierungen, Einrichtungen: Eibe Produktion+Vertrieb GmbH & Co. KG

Industriestraße 1, 97285 Röttingen

Außenanlagen: Fa. Haun OHG

Mühlbachstr. 46, Münchnerau, 84034 Landshut

Keramikwand im Schülerhort Ergoldsbach des Dominik-Brunner-Hauses

(von Andreas Ott)

ENTSTEHUNGSPROZESS:

Schon in der Planungsphase des Kinderhortes Ergoldsbach kam es zur Idee, im Dominik-Brunner-Haus eine Keramikarbeit unter Mithilfe der Hortkinder auf der linken Innenwand im ersten Stock des Treppenaufganges zu gestalten.

So stellten an dieser Arbeit interessierte Hortkinder massive Keramikplatten her, mit unterschiedlichen dem Einfall und Empfinden des gestalteten Kindes entsprechenden glatten Oberflächen.



Im zweiten Arbeitsschritt trugen die Kinder auf einen Teil der Platten in einem individuell zu gestaltenden Streifenmuster Glasuren auf, wobei eine Farbbeschränkung in den Farben Rot, Grün, Gelb, Dunkelund Hellblau vorgegeben war.

Den Rest der Platten versahen die Hortleitung, eine Erzieherin, eine Auswahl von Kindern und der die Gesamtarbeit begleitende Künstler mit Glasuren mittels Betropfung, Wischung und sporadischem Farbauftrag im Sinne eines performenceartigen Actionpaintings mit gleicher Farbpalette. Hierbei wurde natürlich die Arbeit beinhaltende Grundidee in kurzen Besprechungspausen erörtert und in den Gestaltungsprozess mit eingebunden.

Diese mit Glasur versehenen Keramikteile brannte dankenswerterweise die Firma Engel Keramik, deren Besitzer, Herr Faber, und dessen Vater das Vorhaben mit professionellem Rat unterstützten.

Die so ohne vorherigem Schrühbrand in einem Arbeitsgang im Glasurbrand gebrannten Keramiken (um möglichst wenig Brandbruch zu erzeugen) wurden nun der Idee des Projektes gemäß an der Wand mit Fugenabständen angebracht.

Um und in die entstandene Keramikwand wurden zusätzlich Stuckmörtelbänder gezogen, die wie auch die Verfugungen, mit der selben wie den Hauseingang kennzeichnenden roten Farben von Malermeister Deinhard und seinem Team fachmännisch gestrichen wurden.

INTERPRETATION:

Ausgehend von einem Ausspruch Emanuel Kants – "die Erziehung ist das größte Problem und das Schwierigste, was dem Menschen kann aufgegeben werden" – wird die vorher im Entstehungsprozess besprochene Wandkeramik wie folgt gedeutet.

Sowohl die einzelnen Platten, wie auch ihre Gruppierungen, symbolisieren die Begriffszerrissenheit, die verwirrenden Einflüsse des näheren und weiteren kindlichen Umfeldes, das Eindringen einer wie auch immer gearteten Gewalt in das Kinderleben, den Umgang mit Gebot und Verbot, das Leben in einer zunehmend sich von alten Werten verabschiedenden Welt, ohne gleichzeitig tragfähig Neues zu schaffen.

Die rote Farbe auf den Bändern von rechts nach links gesehen, fließt in die Verfugungen ein und füllt diese aus.

Linker Hand im Gang befinden sich das Büro der Hortleitung und das Erzieherinnenzimmer.

Aus diesen Räumen kommen all die, die Hortkinder betreffenden maßgebenden pädagogischen Intentionen und Maßnahmen.

So wie die rote Farbe ihre verbindende und auch trennende Wirkung auf die Keramikwand ausübt, so ermöglicht es den Kindern, die von der Hortleitung ausgehenden und die mit den Erzieherinnen besprochenen erzieherischen Intentionen Einflüsse zu bewerten und sie in ihren eigenen kindlichen Wertekanonen zu übernehmen.

Dass natürlich wie auch immer geartete pädagogische Pläne, Absichten und Vorhaben und deren Umsetzung gleichermaßen eine Wirkung nach Außen zeigen wird, durch die drei roten rechten Bänder symbolisiert.

Dem aufmerksamen Betrachter wird auffallen, dass das Mittlere der drei rechten Bänder leicht die Waagerechte verlässt, ein augenzwinkernder Hinweis darauf, dass nicht jede pädagogische Maßnahme ihr Wirkungs- und Außenwirkungsziel erreicht, ein Fingerzeig auf die uns innewohnende Fehlbarkeit und auf das Schwierige und Ambivalente einer erzieherischen Arbeit.

Der Betrachter ist eingeladen, sich mit seinen Erfahrungen einzubringen und seinen eigenen Erfahrungsmustern folgend, der keramischen Gestaltung einen persönlichen Deutungsakzent zu verleihen.

Teilnehmer Kunstprojekt

Balint Reiner Rederer Tabea

Bauer Jessica Reindl Michael

Bauer Vanessa Ritter Timo

Eckert Dominik Roider Antonia

Forster Christopher Röpke Lena

Hämmerl Andre Saska Fabian

Hämmerl Jenny Schmalhofer Moritz

Hämmerl Marcel

Hampel Marc Schraps Vivienne

Hoffmann Jessica Schumann Virginia

Hüttner Sabrina Sollfrank Moritz

Kießig Kristin Sponbrucker David

Kilicarslan Gözde Sponbrucker Jessica

Klankermayer Corinna Stadler Jacqueline

Kuchler Vanessa Staudacher Lea

Laurel Ivo Taube Julia

Lisse Dominik Taube Nico

Loos Vincent Voigt Samantha

Müller Patrick
Voigt Sasha

Patermann Louis
Wallner Marco

Patermann Marvin

Pelikan Lena Weiser Enrico

Pohl Ian Wilhelm Benedikta

Pohl Nele Wilhelm Elena

Preuß Jennifer Wilhelm Jury

Preuß Samantha Zahn Milena

22

Kinderhort



Kinderkrippe















Programm Namensgebung "Dominik-Brunner-Haus" mit Enthüllung und Segnung des Denkmals für Zivilcourage

- Musikalische Einlage
- · Begrüßung durch ersten Bürgermeister Ludwig Robold
- Musikalische Einlage
- · Ansprache von Staatsminister Joachim Herrmann
- Enthüllung der Skulptur
- Musikalische Einlage
- · Erläuterungen des Künstlers Stefan Rottmeier
- Musikalische Einlage
- · Grußworte der Dominik-Brunner-Stiftung
- Musikalische Einlage
- · Segnung durch Dekan Stefan Anzinger sowie Pfarrerin Dörte Knoch
- Musikalische Einlage
- Schlussworte durch ersten Bürgermeister Ludwig Robold
- Musikalische Einlage
- · Möglichkeit zur Besichtigung der Einrichtungen

Musikalische Umrahmung:

Beate Summer, Gesang

Hermina Szabó, Violine

Heinz Summer, Klavier

Bernhard Girlinger, Trompete





Wo die Zivilcourage keine Heimat hat, reicht die Freiheit nicht weit

dominik brunner stiftung

Dominik Brunner ist als Helfer mit Zivilcourage, am 12.09.2009 am S-Bahnhof München Solln, Opfer eines brutalen Gewaltverbrechens geworden. Er hat nicht weggesehen, sondern selbstlos geholfen, als andere in Not waren.

Im Gedenken an diese mutige Tat und diesen besonderen Menschen empfinden die Stifter die Pflicht, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und gründeten daher die "Dominik-Brunner-Stiftung". Diese Stiftung soll dazu beitragen, dass die Gesellschaft sich nicht durch Brutalität und Gewalt entmutigen lässt. Sie soll ein Zeichen setzen, dass in unserer Gesellschaft nicht Gleichgültigkeit, sondern Menschlichkeit, Nächstenliebe, Bürgersinn und Zivilcourage als zentrale Werte gestärkt werden.

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung soll Menschen und deren Angehörigen helfen, die wegen ihres selbstlosen Handelns oder aus anderen Gründen unverschuldet gesundheitlich oder finanziell in Not geraten sind. Sie soll zudem das öffentliche Bewußtsein gegen Gewalt mobilisieren und die Menschen zu Zivilcourage ermutigen.

Die Stiftung unterstützt und fördert:

- die Erziehung, Volks- und Berufsbildung
- die Hilfe für Zivilgeschädigte sowie Opfer von Straftaten
- die Kriminalprävention und die öffentliche Sicherheit
- das bürgerschaftliche Engagement zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke
- die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge k\u00f6rperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Anliegen.

SPENDENKONTO

Dominik Brunner Stiftung Sparkasse Landshut Bankleitzahl 743 500 00 Konto 20 145 489

Für eine Zuwendungsbescheinigung notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger.

Alle weiteren Informationen zur Stiftung finden Sie im Internet unter:

www.dominik-brunner-stiftung.de